

BISCHOF

Thomas Adomeit _____



*„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.“*

2. Korinther 13,13 – Wochenspruch nach Trinitatis

Liebe Geschwister,

wenn Paulus seiner Gemeinde diesen Segen zuspricht, klingt darin eine tiefe Gewissheit mit: Gott ist nah, umfassend und verbindend. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der uns Nachrichten aus aller Welt zutiefst beunruhigen, ist uns dieser Segen Trost und Stärkung zugleich.

Der Vers steht am Ende des zweiten Korintherbriefes – eines Briefes, der nicht in ruhigen Zeiten geschrieben wurde, sondern in eine Gemeinde hinein, die mit Spannungen, Auseinandersetzungen und Verunsicherungen zu kämpfen hatte. Paulus ringt darin um Vertrauen, um Klarheit und um die Glaubwürdigkeit seiner Botschaft. Und doch – oder gerade deshalb – endet er nicht mit Vorwürfen oder Mahnungen, sondern mit einem Segen. Einem Segen, der alles umspannt, was Menschen brauchen: Gnade, Liebe und Gemeinschaft. Gnade als das befreiende Geschenk Christi, das uns aufrichtet. Liebe als die alles tragende Kraft Gottes. Und Gemeinschaft als die verbindende Wirklichkeit, die der Heilige Geist unter uns schafft.

In der Ukraine setzt sich ein furchtbarer Krieg fort, Leid und Unsicherheit prägen den Alltag der Menschen, und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Eskalation zwischen Israel und dem Iran, die brisante Lage in Gaza – all das wirft Schatten, weit über die Region hinaus. Nachrichten über Konflikte, Gewalt und Zerstörung scheinen uns täglich zu überfluten und lassen die Hoffnung manchmal dünn werden. Schnell kann Angst die Oberhand gewinnen und uns lähmen.

Doch dürfen wir als Christinnen und Christen aus einer Hoffnung heraus leben, die größer ist als jede Unsicherheit dieser Welt. Inmitten von Unruhe und Not bleibt uns das Vertrauen auf Gott, der uns seine Nähe verspricht. Gerade diese Zusage kann uns neue Kraft schenken, den Herausforderungen unserer Zeit mutig und hoffnungsvoll zu begegnen.

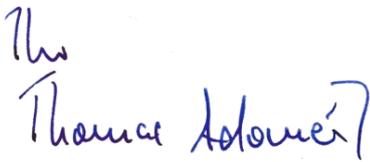
Mitten hinein in diese Herausforderungen kommt nun die Zeit der Ferien und des Urlaubs – eine ersehnte Pause, eine Gelegenheit zur Ruhe und Erholung, mindestens aber eine Zeit mit weniger Terminen. Viele von uns freuen sich auf gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden, auf Momente des Durchatmens und der Besinnung. Doch zugleich begleitet uns eine leise Sorge: Wird die Erholung wirklich gelingen? Paulus' Segenswort erinnert uns gerade hieran: Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gottes Gnade mit uns ist, seine Liebe uns trägt und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes uns verbindet, egal wo wir sind und wohin wir gehen.

In diesem Vertrauen liegt auch ein tiefer Dank: Dank für Ihren Einsatz, den viele von Ihnen für unsere Kirche leisten. Ihre Arbeit und Ihr Engagement ermöglichen es uns, als Gemeinschaft in schwierigen Zeiten Hoffnung und Zuversicht weiterzugeben.

Der Zuspruch, den Paulus den Korinthern gegeben hat, gilt auch uns heute. Gottes Gnade verspricht uns Vergebung und Neuanfang. Gottes Liebe stärkt uns und macht uns mutig, auch angesichts bedrohlicher Nachrichten nicht zu verzagen. Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes verbindet uns miteinander, selbst über große Distanzen hinweg. Dieser Schluss des Paulusbriefes ist kein einfacher Abschluss, sondern ein verheißungsvoller Ausblick: Mit diesem Segen auf den Lippen kann die Gemeinde – können wir – getrost weitergehen.

Lassen Sie uns daher mit Zuversicht und Dankbarkeit in diese sommerlichen Tage hineingehen. Möge Gottes Frieden, der höher ist als alle Vernunft, unsere Herzen und Sinne bewahren, heute und alle Tage.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für die kommenden Wochen,

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized initial 'Th' followed by the full name 'Thomas Adomeit'.

Thomas Adomeit, Bischof